Bauland – Erschließung in Sonnenbühl 2021 und 2022

Erst Ottenrain, dann Filz

SONNENBÜHL. 32 Bauplätze sollen südöstlich vom vor 16 Jahren entwickelten Baugebiet Ottenrain in Undingen auf einer Fläche von etwa zwei Hektar entstehen. Erschlossen werden soll es noch dieses Jahr. Im kommenden Jahr könnte dann – so der Plan der Gemeinde – die Erschließung des Baugebiets Filz-Erweiterung in Erpfingen beginnen. Es wird sich östlich an die bestehenden Häuser des Filz-Baugebiets, nördlich in Verlängerung der Tannenstraße anschließen und 33 Bauplätze haben.

Der Erpfinger Ortsvorsteher Willi Herrmann drängt auf Einhaltung dieses Zeitplans. »Der Druck steigt.« Ortsvorsteher und Ortschaftsräte bekommen laufend Anfragen, wann die Vergabe der Bauplätze beginnt, wann der Start ist. Die Menschen sind heiß auf einen Bauplatz in Sonnenbühl. »Die Mittel für die Erschließung in Erpfingen sind für 2022 vorgesehen«, sagt Bürgermeister Uwe Morgenstern zum Zeitplan. Sie müssen nur noch in den Haushalt gestellt werden. Spätestens wolle man im Frühjahr 2023 an die Erschließung gehen.

Nach welchen Vergaberichtlinien Bauwillige an ein Grundstück kommen werden, steht noch nicht fest. Diese werden auch schon für das Gebiet Ottenrain festgelegt werden müssen, sagt Hauptamtsleiter Gerd Ruoff. Die Kriterien müssen für alle – ob Einheimischer oder Ortsfremder – transparent, gerecht und nachvollziehbar sein. Bürgermeister Morgenstern geht davon aus, dass auch Sonnenbühl ein Punktesystem einführen wird, wie es einige umliegende Gemeinden – etwa Trochtelfingen für das Gebiet Seite II in Mägerkingen – bereits getan haben.

Damit der Zeitplan nicht ins Stocken gerät, muss das Bebauungsplanverfahren für das Baugebiet in Erpfingen weitergehen. 2019 hatte der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss gefasst. Der Plan wurde öffentlich ausgelegt, die meisten Stellungnahmen dazu kamen vom Landratsamt Reutlingen. Einige davon wurden in den Plan eingearbeitet, werden im weiteren Verfahren berücksichtigt oder die Gemeinde vertritt eine unterschiedliche Meinung dazu. Nun wird das Plandokument noch einmal für einen Monat ausgelegt. (cofi)

PERSÖNLICHES

Cindy Holmberg, Landtagsabgeordnete der Grünen im Wahlkreis Hechingen-Münsingen, ist als Mitglied in den Ausschüssen für Verkehr und für Ausschuss für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gewählt worden. »Genau

Cindy Holmberg, Grüne, Wahlkreis 61. FOTO: WILLIAMSON

diese Ausschüsse habe ich mir gewünscht«, sagt Holmberg. »Sowohl die Mobilität als auch die Landwirtschaft stehen im ganzen Land, aber auch ganz besonders in meinem Wahlkreis vor großen Herausforderungen. Jetzt kommt's darauf an, sie gemeinsam zu meistern!« Auf ihrer Agenda stehen die Arbeit am Klimaschutzsofortprogramm, eine neue, nachhaltige Mobilität, Ausbau des ÖPNV-Angebots und günstigere Tarife. Daneben will sie sich der Schließung von bestehenden Lücken zwischen Fahrradwegen, Radschnellwegen und Fahrradstraßen widmen. Außerdem will sie den weiteren Ausbau einer ökologischen Landwirtschaft vorantreiben. Ihr Ziel sei es, den Gesellschaftsvertrag zwischen Bauern, dem Handel sowie Verbrauchern zu stärken, um Naturschutz und Landwirtschaft in Einklang miteinander zu bringen. (pm)

Christian Wilhelm und **Elfriede Emma Harter** aus St. Johann-Würtingen feiern am heutigen Donnerstag ihre diamantene Hochzeit. (a)

Redaktion Alb
Tel. 0 73 81/93 66-10 Fax 0 73 81/93 66-60
-22 Christine Dewald (dew) -21 Cordula Fischer (cofi)
-23 Marion Schrade (ma) E-Mail: alb@gea.de
Region Neckar-Alb: Gisela Sämann (sä) 0 71 21/302-350

Senioren – Die katholische Sozialstation Martin startet im Juni mit sechs von insgesamt elf Betreuungsgruppen auf der Alb

Abwechslung im Alltag für Ältere

VON MARION SCHRADE

Ein Schwungtuch fördert das Miteinander, die Ausdauer, das Reaktionsvermögen und nicht zuletzt die Fantasie: Diesen Anspruch verbinden Pfarrer Wolfgang Jäger, Katja Lerch, Bianca Telfser, Heidi Schaffran, Klaus Stuhlmüller (von links) von der Sozialstation St. Martin auch mit ihrem neuen Angebot. FOTO: SCHRADE

ENGSTINGEN. Nicht alleine sein, mal wieder rauskommen, was anderes sehen und schöne Stunden gemeinsam mit anderen Menschen verbringen: Wie wichtig Geselligkeit ist – vor allem für ältere und alleinstehende Menschen –, zeigt sich in Zeiten der Pandemie noch deutlicher als sonst. Klaus Stuhlmüller, Geschäftsführer der Sozialstation St. Martin in Engstingen, und sein Team machen damit täglich ihre Erfahrungen. Der sozialen Isolation älterer Menschen setzen sie ein neues Angebot entgegen: Bianca Telfser, Heidi Schaffran und Katja Lerch haben ein Konzept für insgesamt elf Betreuungsgruppen im gesamten Einzugsbereich der Sozialstation ins Leben gerufen. Sechs davon starten bereits im Juni, die fünf übrigen sollen im zweiten Halbjahr folgen.

»Willkommen sind alle, die sich allein fühlen und ein bisschen Abwechslung brauchen«, sagt Bianca Telfser. Als Fachkraft in der Altenpflege wird sie einen Teil der Gruppen leiten, Unterstützung bekommen sie und die anderen Pflege-Profis von drei, vier ehrenamtlichen Helfern – wie viele es im Einzelfall sind, hängt auch davon ab, wie viele Menschen in der jeweiligen Gruppe zu betreuen sind. Mindestens drei Teilnehmer sollten es sein, damit die Gruppe zustande kommt, mehr als zehn sollten es wiederum nicht werden, damit eine gute Betreuung gewährleistet ist. Eine Teilnahme ist unabhängig von Alter, Geschlecht und Pflegebedürftigkeit grundsätzlich für alle möglich, die sich angesprochen fühlen.

Zuschuss von der Pflegekasse

Auf kognitive Einschränkungen wird ebenso Rücksicht genommen und eingegangen wie auf körperliche Handicaps, auch kleinere medizinische Hilfen, beispielsweise bei der Einnahme von Medikamenten, sind Teil des Angebots. »Eine Corona-Schutzimpfung ist nicht zwingend Voraussetzung, niemand wird ausgegrenzt, wir bieten Tests an und haben ein Hygienekonzept«, sagt Bianca Telfser.

Backen, basteln, singen und spielen, das Gedächtnis trainieren, sich gegenseitig Erinnerungen erzählen oder einen Spaziergang machen: Das Programm ist abwechslungsreich und richtet sich sowohl nach den Jahreszeiten als auch nach den Ereignissen im Kirchenjahr. In den Namen der Gruppen spiegelt sich der Grundgedanke wider, den die drei Projektleiterinnen mit ihrem Konzept verfolgen: »Die Engstinger Gruppe beispielsweise heißt Vogelnest – unsere Besucher sollen sich behütet fühlen und mit einem Gefühl der Wärme nach Hause gehen können«, sagt Bianca Telfser. Die übrigen Gruppen sind nach Blumen und Vögeln benannt, die positive Assoziationen wecken.

Die Betreuungsgruppen unterscheiden sich ganz wesentlich von der klassischen Tagespflege, betont Klaus Stuhlmüller: »Die Gruppen sind offen, man muss nicht jedes Mal kommen, es gibt keine verpflichtenden Abonnements. Abgerechnet wird nur, was auch in Anspruch genommen wird.« Von Montag bis Freitag gibt es an wechselnden Orten (siehe Box) jeweils ein Treffen am Nachmittag. Dass zusätzlich jeweils am ersten Sonntag im Monat in Engstingen in den Räumen der Sozialstation ein Ganztagesangebot stattfindet, ist Stuhlmüller vor allem mit Blick auf die Angehörigen wichtig: Sie sollen entlastet werden, das Angebot soll ihnen Freiräume verschaffen, in denen sie selbst mal wieder durchatmen können – auch am Wochenende.

Der Bedarf an niederschwelligen Angeboten, sagt der Geschäftsführer, sei riesig. Das hat auch der Gesetzgeber erkannt und deshalb – vor allem auch, was die Finanzierung betrifft – Wege geebnet. Die von der katholischen Kirche getragene Sozialstation St. Martin Engstingen, die in diesem Bereich Neuland betritt, hat eine Anerkennung vom Landratsamt Reutlingen bekommen. Diese wiederum ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Teilnehmer einen Teil der Gebühren erstattet bekommen. Am konkreten Rechenbeispiel heißt das: Für einen Betreuungsnachmittag inklusive Kaffee und Kuchen verlangt die Sozialstation 35,50 Euro. Nimmt jemand vier Mal pro Monat teil, reicht das monatliche Budget von 125 Euro, das die Pflegekasse Teilnehmern dafür zugesteht, fast komplett, um die Kosten zu decken. Die Sozialstation bekommt unabhängig davon pro Gruppe und Jahr 5 000 Euro, wobei das Land und die Pflegekasse jeweils die Hälfte davon übernehmen. »Unser Ziel ist es, kostendeckend zu arbeiten. Es geht nicht darum, einen Benefit zu erwirtschaften«, sagt Klaus Stuhlmüller. Neben den Personal- und Sachkosten müssen auch die Mieten bezahlt werden: Die Treffen finden überwiegend in öffentlichen Gebäuden von Kommunen oder Kirchen statt, die allesamt große Offenheit und Kooperationsbereitschaft signalisiert hätten, so Stuhlmüller. (GEA)

ELF BETREUUNGSGRUPPEN VON HAYINGEN BIS SONNENBÜHL

An jedem Wochentag ist ein Gruppentreffen geplant

Sechs der geplanten elf Betreuungsgruppen starten im Juni. Für weitere Teilnehmer sind überall noch Plätze frei. Alle Treffen an Wochentagen sind zunächst von 14 bis 17 Uhr. Montags gibt es ab 7. Juni ein Angebot im Haus Rubin in Hayingen-Anhausen. Dienstags im Feuerwehrhaus Hayingen (ab 8. Juni) und donnerstags jeweils ab 9. Juni in den evangelischen Gemeindehäusern von Hohenstein-Bernloch und Trochtelfingen-Mägerkingen. In der Sozialstation in Großengstingen, die zum Jahreswechsel in die Grieserstraße 20/1 umgezogen ist, startet das Freitagsangebot am 10. Juni. Weitere Halbtagesangebote sollen in Sonnenbühl-Erpfingen, in Pfronstetten-Huldstetten sowie in Hohenstein-Oberstetten folgen, wobei der jeweilige Wohnort für eine Teilnahme keine Rolle spielt. Es wird auch ein Shuttle-Service angeboten. Ein Ganztagesangebot von 9 bis 17 Uhr mit voller Verpflegung ist immer am ersten Sonntag im Monat ab Juli in der Grieserstraße 20/1 in Großengstingen geplant. Die Sozialstation St. Martin sucht ständig Menschen, die sich ehrenamtlich in einer Betreuungsgruppe und/oder in der Nachbarschaftshilfe einbringen wollen. Am 7. Juli startet ein neuer, 30-stündiger Kurs (an fünf Terminen jeweils nachmittags von 14 bis 18 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos, Interessenten melden sich bei Katja Lerch. Sie ist auch die Ansprechpartnerin für Menschen, die sich für eine Betreuungsgruppe anmelden möchten. (ma)

07129 9324516
k.lerch@sozialstation-engstingen.de

Freizeit – Der Engstinger Peter Rist organisiert auf dem Münsinger Freibad-Parkplatz ein Drive-in-Event. Malle-Hits, Party-Schlager und Biertisch-Käfige

Seit Monaten die erste Party

MÜNSINGEN/ENGSTINGEN. »Das letzte Event des Jahres.« Mit diesen Worten wurde das erste Drive-in Oktoberfest in Dirndl und Lederhosen am 2. Oktober vergangenen Jahres auf dem Parkplatz des Münsinger Freibads abgekündigt. Knapp 300 Jugendliche und Junggebliebene folgten damals der Einladung.

Inzwischen sind knapp acht Monate vergangen und die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis sinkt stetig. Deshalb wagt »Alb Oleee«-Veranstalter Peter Rist aus Engstingen nächste Woche am Samstag, 5. Juni, von 16 Uhr an »das bislang erste und einzige Event in ganz Baden-Württemberg« in diesem Frühjahr, wie er selbst sagt. Der Parkplatz beim Terrassenfreibad am Alten Seeburger Weg wird dann zur Mallorca Drive-in Party mit DJ Brause, der – wie bereits im Oktober – alle Malle-Hits rauf und runterspielen wird. Mit dabei ist Matty Valentino, Party-DJ aus Österreich. Das Energiebündel aus den Bergen wird seine Après-Ski-Hits live performen, so zum Beispiel »Auffe aufn Berg«, »Hurra die Gams«, »Pistensau« sowie das »Fliegerlied«.

Auch Micha Rampe hat sein Kommen angekündigt. Der junge Mann mit der blauen Tuba, der mit seiner »Dorfdäpp-Comedy« viele Fans in den Sozialen Medien hat, ist ebenfalls in Münsingen vor Ort, verspricht Veranstalter Rist. Wieder gibt es Parkplatz-Tickets für vier Personen pro Auto, außerdem sogenannte

Peter Rist aus Engstingen organisiert eine Malle-Party. FOTO: LENK

Biertisch-Käfige, in denen sich vier Personen unter freiem Himmel aufhalten können. Dabei stehen vier Biertische im Quadrat. Diejenigen, die eines dieser zehn exklusiven Gruppentickets in der Tasche haben, dürfen sich innerhalb des Quadrates ohne Maske aufhalten, müssen aber der sogenannten GGG-Gruppe angehören: geimpft, genesen oder getestet, informiert Rist.

In den Autos besteht Maskenpflicht, sofern man diesem GGG-Personenkreis nicht angehört, fügt er hinzu. Wer möchte, kann sich vor der Veranstaltung von 15 Uhr an am Veranstaltungsort kostenlos testen lassen. Bewirtet werden die Gäste vom Kohlstetter Narrenverein Brandweinhexen, deren Zunftmeister Rist seit Jahren ist. Er dankt in diesem Zusammenhang der Amtsleiterin des Münsinger Ordnungsamtes, Anja Noppel, die innerhalb kürzester Zeit – nach Vorlage eines Hygienekonzepts – die Veranstaltung auf dem städtischen Grundstück genehmigt habe. Eine Abendkasse gibt es am 5. Juni nicht. Tickets können ausschließlich im Vorverkauf unter www.Alb-Oleee.de erworben werden. (lejo)

Freizeit – Touristische Angebote wieder möglich

Führungen im Gestüt

GOMADINGEN-MARBACH. Das lange Warten hat ein Ende: Am 30. Mai startet das touristische Angebot im Haupt- und Landgestüt Marbach wieder. Besucher können das Gestüt bei einer terminierten oder exklusiven Führung durch geschulte Gestütsführer entdecken oder das Biosphärengebiet auf einer Planwagenfahrt erkunden. Für beide Angebote ist eine Anmeldung nötig.

Feste Führungen gibt in den Pfingstferien von 30. Mai bis 6. Juni jeweils um 10.30, 13.30 und 15 Uhr. Treffpunkt ist am Stutenbrunnen im Innenhof des Gestütshofs Marbach. Die Führungen finden mit maximal zwölf Personen statt. Kinder unter sechs Jahren werden nicht gezählt. Der Preis für die Führung beträgt 6 Euro für Erwachsene, 3 Euro für Kinder (mit Ermäßigung für Mitglieder des Kinderclubs »Julmonds Marbach«). Für jeden Teilnehmer wird ein Nachweis über Impfung oder Genesung oder ein tagesaktuelles negatives Testergebnis gebraucht.

Das gilt auch für die Teilnahme an den Planwagenfahrten, die mit maximal zehn Personen möglich sind. Eine Terminvereinbarung ist im Fachbereich Tourismus möglich. Der Gestütsshop ist in den Ferien täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Auch hier wird ein Nachweis gebraucht. (fm)

07385 9695-37
info@hul.bwl.de